

Keiner zu «alt» um Helfer zu sein

Anton Kilchmann

Freitag und Samstag vor dem Silvesterlauf - war das ein «Hudelwetter». Zuerst Schnee, dann Schneeregen und dann langweiliger Dauerregen. Mir taten die vielen Sportler schon jetzt leid, die am Sonntag den 12. Dezember 2021 bei diesem Wetter zum 45. Silvesterlauf starten sollten. Ich hatte es einfacher – ich war als Präsident vom TVU – Sport für Alle zum VIP-Apéro im Festzelt geladen.

So machte ich mich am Sonntagmorgen bei Nebel aber immerhin trockenem Wetter auf den Weg zum Bürkliplatz, wo das VIP-Zelt aufgebaut war. Und siehe da – am Bellevue angekommen drückte bereits die Sonne durch den Bodennebel. Zu meiner Überraschung waren bereits viele Sportler mit Startnummern zum Warmlaufen unterwegs und ganze Familien mit ihren Kindern schienen aufgeregt auf den Startschuss zu warten. Bei vollem Sonnenschein überquerte ich die Quaibrücke in Richtung Stadthausanlage beim Bürkliplatz mit dem «Silvesterlauf-Dörfli». Auf dem Gelände der Quaibrücke sassen in gebührendem Abstand fast wie mit einem Messband ausgemessen die Möwen und wärmten sich an der Morgensonne. Am Eingang zum «Silvesterlauf-Dörfli» sah ich von weitem die vielen Helfer mit orangen Warnwesten. Darunter waren Sportler vom TVU-Handball, LAC – TVU, TVU – Sport für Alle und natürlich auch andere Volunteers. Der TVU – Sport für Alle mit seinen rund 110 Mitgliedern – davon 50 Kinder – hat jedoch nur ein sehr beschränktes Potential an Helfern. Das Gelände um das «Silvesterlauf-Dörfli» war mit einem Zaun abgeriegelt und Zutritt hatte nur, wer im Besitze eines gültigen COVID-Zertifikates war (Neudeutsch: 3 G = Geimpft, Genesen, Getestet). Am Eingang kontrollierten die Helfer mein Zertifikat sowie meinen Personalausweis und ich erhielt ein grünes Armband. Wie sich herausstellte eine sehr praktikable Lösung – denn jetzt konnte ich längs der Laufstrecke bei den abgesperrten Bereichen nur mein Armband zeigen und musste nicht jedes Mal umständlich mein Zertifikat und meinen Personalausweis hervorklauben.



*Helfer Marianne Dirks und
Karl-Heinz Oettiker*



*ZP Bertram Dunskus, Stadtpräsidentin Corine
Mauch und Präsident SILA Stefan Mühlemann*

Im «Silvesterlauf-Dörfli» stosse ich auf die ersten beiden Helfer aus unserm Verein. Am Informationsstand geben Marianne Dirks und Karl-Heinz Oettiker geduldig Auskunft. Ein kleiner Knirps hat ein Problem mit seiner Startnummer, er weiss nicht, wie er sie befestigen soll. Marianne gibt ihm vier Sicherheitsnadeln und erklärt ihm, wie er die Nummer festmachen soll. Karl-Heinz ist ein «alter» Routinier und macht diesen Job sicher schon über 20 Jahre – genau weiss er es nicht. Am Nachmittag stösst dann noch Zita Gregrova vom Volleyball als Ablösung zum Team im Informationsstand.

Im VIP-Zelt angekommen, treffe ich auf meine Kollegen aus dem Zentralvorstand, nämlich auf Bertram Dunskus als Zentralpräsident, auf Stefan Mühlemann als Präsident des Vereins Zürcher Silvesterlauf und Einladender zum VIP-Apéro, auf Christan Kölle mit seiner Frau als Präsident des LAC – TVU und auf Adrian Huber als Präsident des TVU – Handball. Auch Politiker aus Stadt und Kanton sind anwesend – so treffe ich auf die Stadtpräsidentin Corine Mauch und den Stadtrat Michael Baumer – die ich beide aus meiner früheren beruflichen Tätigkeit kenne. In ihrer Ansprache lobt die Stadtpräsidentin das grosse Engagement und die Bedeutung des TVU in der Stadt Zürich; sie dankt aber auch allen Helferinnen und Helfern, ohne die ein solcher Anlass kaum mehr zu bewältigen wäre.



Helfer Kurt Wissmann bei der COVID-Kontrolle von TVU-SfA Präsident Anton Kilchmann

Draussen auf der Strecke steht noch ein weiterer Helfer vom TVU – Sport für Alle. Kurt Wissmann, unser Revisor, kontrolliert bei einem Eingang die Gültigkeit der Zertifikate. Keiner andere ist wahrscheinlich besser geeignet für diesen Job, denn Kurt war früher als Ingenieur bei der Swissair für die Sicherheit der Flugzeuge zuständig. Von morgens 09:30 Uhr bis abends gegen 20:00 Uhr ist er im Einsatz – unterbrochen nur durch wenige Pausen. In dieser Zeit kontrolliert er rund 2000 Zertifikate und muss sein Handy dreimal aufladen. Nur bei rund 15 ungültigen Zertifikaten musste er den Zutritt verweigern. Während die jüngere Generation dies unaufgeregt akzeptierte, verhielten sich Vertreter der älteren Generation aufmüpfig und unanständig. Einige wollten einfach durchmarschieren – dies sei seit Jahren ihr Heimweg – aber im Hintergrund standen die bulligen Sicherheitsleute und das genügte. Wieder andere drohten, die Polizei zu rufen, was sie natürlich nicht taten. Trotzdem sei es für ihn eine neue Lebenserfahrung gewesen, einen solchen Job zu machen, meinte Kurt. Klar die Helferinnen und Helfer erhalten vom Silvesterlauf eine Entschädigung – aber die wird nicht den Helfern ausbezahlt, sondern geht direkt an unsern Verein. Liebe Helfer und Helferinnen einen ganz herzlichen Dank an euch und hoffentlich am nächsten Silvesterlauf wieder.